

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Ueberall ist jetzt der Verkehr wegen der schwachen Zufuhren gegen andre Jahre stark zurück. In Budapest gelangten nur kleine Mengen von Heu und Stroh sowie von Aleejaaten zum Umsatz. An Konsumbegehren und Kauflust für andre Artikel fehlt es nicht. In Berlin ist insbesondere die Frage für Industriebäuer recht gut, doch ist deren Befriedigung zur Gänze kaum möglich, weil das Offertenmaterial knapp ist. Von Sämereien erzielte Serradelle bei 37 Mark größere Umsätze. In London blieb Mais geschäftslos; das Ausgebot in Weizen blieb auf eine Teilnahme beschränkt, die zu 79 Schilling erhältlich war. In Amerika haben die Kurse in Weizen 4 Cent für nahe Lieferungen und 1 bis 1 1/2 Cent für spätere Sichten angezogen. Mais hat seinen Kurs bloß behauptet, in Weizen haben kleine Farmerablieferungen

Viehmarkt.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Auf sämtlichen Viehmärkten in St. Marg herrschte auch in dieser Woche sehr lebhaft Nachfrage. Wesentlich besser beschrift war jedoch nur der Rindermarkt, während der Vorkensviehmarkt wieder nicht beschrift war und die Zufuhr auf dem Kälbermarkt eine weitere Abnahme erfahren hat. Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkt) um 1008 Stück Schlachtrinder größer. Ueberdies haben die Außermarktbezüge der Großschlachtereien und der Konservenfabriken eine Steigerung um 484 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot im Vergleich zum vorwöchentlichen Hauptmarkt um rund 1000 Stück größer. Das derart gesteigerte Angebot ist teilweise auf größere Requisitionen in den österreichischen Provinzen, teilweise auf größere Viehverladungen in Ungarn und Bosnien zurückzuführen. Da der Rindfleischkonsum derzeit sehr stark ist, waren die Anmeldungen für den Montagmarkt sehr zahlreich. Aus diesem Grunde hat die Marktkommission bestimmt, daß für alle Qualitäten und Gattungen die vorwöchentlichen Bezüge unverändert in Geltung bleiben. Der Auftrieb gelangte reiflos zur Aufteilung. Auf dem Vorkensviehmarkt hat wieder mangels Zufuhr kein Verkehr stattgefunden. Die Außermarktbezüge an Fetteschweinen haben eine nennenswerte Steigerung erfahren, es wurden um 874 Stück Fetteschweine mehr bezogen als in der Vorwoche. Zur Deckung des Wiener Bedarfes waren aber diesmal nur zirka 300 Stück Fetteschweine mehr vorhanden, da diesmal die Bezüge der Militäranstalten um 500 Stück Fetteschweine stärker waren. Die Außermarktbezüge an Fleischschweinen waren um 198 Stück schwächer. Auf dem Kälbermarkt war die Zufuhr um 47 Stück schwächer. Laut Vereinbarung der Preisbestimmungskommission blieben die Preise für Kälber durchweg unverändert. Der Absatz vollzog sich bei sehr lebhafter Nachfrage rasch. Für Weidner-Schweine, Schafe und Lämmer, von welchen letzteren diesmal um 127 Stück mehr vorhanden waren, blieben die Preise vollkommen unverändert. Der Markt für lebende Schafe war wieder nicht beschrift.

und daraufhin vorgekommene Deckungsstände der Spekulation stimuliert.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Die auswärtigen Zufuhren waren zwar ziemlich günstig, allein ein Großteil derselben kommt bloß für öffentliche Zwecke in Betracht, so daß der Konsum auch heute nicht ausreichend versorgt werden konnte. Schafe sind nicht eingelangt. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 6.60 bis K. 7.30, hinteres K. 7.60 bis K. 8.—, Kalbfleisch K. 5.75 bis K. 6.—, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.60 bis K. 4.80, Schweine K. 7.80.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem heutigen Markt belief sich der Auftrieb auf 81 Stück Ochsen, 40 Stück Stiere und 148 Stück Kühe, zusammen 269 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 169 Stück Mastvieh und 100 Stück Beilvieh. Der Auftrieb war heute um 430 Stück schwächer als letzten Donnerstag. Der Absatz vollzog sich auf Basis der Montagspreise rasch.

Es notierten: Mastochsen erster Qualität K. 401.— bis K. 440.—, zweiter Qualität K. 361.— bis K. 400.—, dritter Qualität K. 340.— bis K. 360.—; Kühe erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 315.— bis K. 330.—; Kälbinnen erster Qualität K. 381.— bis K. 420.—, zweiter Qualität K. 341.— bis K. 380.—, dritter Qualität K. 325.— bis K. 340.—, Stiere erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 315.— bis K. 330.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 1810 Stück Kälber, 512 Stück Weidner-Schweine, — Stück lebende Schafe, 131 Stück Weidner-Schafe und 302 Stück Lämmer. Der Auftrieb war heute noch um 40 Stück schwächer als letzten Donnerstag. Die Preise blieben durchweg unverändert.

Es notierten: Weidner-Kälber von 420 H. bis 450 H., Prima 470 H., Weidner-Schweine 780 H., Weidner-Schafe 450 H. bis 750 H., Lämmer 600 H. pro Kilogramm, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Spiritus.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Infolge der reduzierten Erzeugung umfassen die Umsätze auf dem Spiritusmarkt andauernd kleine Posten, die den Bedarf auch nicht annähernd decken. Preisstandenz unverändert fest. Raffinierter Spiritus, versteuert, notiert im Großhandelsverehr ohne Unterschied der Frachtlage 450 K. pro 10,000 Literprozent. Für denaturierten Spiritus stellt sich der behördlich festgesetzte Maximalpreis auf 105 K. pro Hektoliter Frachtbasis Niederösterreich.